

Der Berner Berufungsprozeß um die zionistischen Protokolle.

Der Staatsanwalt plädiert auf Freispruch und Urteilsänderung.

Urteilsverkündung am Montag.

Bern, 28. Okt. Der vom Bernischen Obergericht begonnene am Mittwoch die Berufungsverhandlung wegen des Urteils vom 14. Mai 1935, durch das zwei Schweizer wegen Verbreitung der zionistischen Protokolle zu Geldstrafen von 20 und 30 Franken und zur Tragung der Kosten des sehr langwierigen Verfahrens in Höhe von 9000 und 18 000 Franken verurteilt worden waren.

Seitens der Vertretung der Angeklagten wurde die Affirmation der Privatkläger, nämlich des Schweizerischen Zionistischen Gemeinbundes, bestritten. Das internationale Publikum erzwinge immer wieder politische Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialismus, indem es die Rechte neutraler Staaten für seine Zwecke mißbrauche. Es sei nur auf den Prozeß in Kairo und auf den Berliner Zionistenprozeß zu verweisen. Der Vertreter der Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Uspung, erklärte, auch mit diesem Prozeß wolle man lediglich eine politische Wirkung erzielen. Das Größte dabei sei den Klägern aufgelegene Zivilklage ergebe sich am besten aus dem Mißverhältnis zwischen den schließlich ausgesprochenen Geldstrafen von 20 und 30 Franken und der außerordentlichen Kosten von insgesamt 27 000 Franken. Das Schlußurteil, das zur Verurteilung herangezogen worden war, sei nicht dazu bestimmt, das Recht auf politische Meinungsäußerung zu beschränken. Politische Ausnahmegerichte im Interesse des Subjekts hätten die Juden allerdings in verschiedenen Ländern unter Mißbrauch ihrer Machtstellung durchgeführt.

Auch Staatsanwalt Dr. Loder erklärte, das Mißverhältnis zwischen den Geldstrafen und den auferlegten Kosten sei auffallend und grotesk. Die Einwände der Verteidigung gegen die Höhe der aufgebürdeten Kosten seien verständlich, und eine Korrektur zugunsten der Appellanten sei notwendig.

Zur Kassation des Urteils liege allerdings kein Anlaß vor. Der Staatsanwalt beantragte schließlich, den Appellanten schnell freizusprechen und mit Bezug auf Fischer das Urteil auf den Artikel „Schweizer Völkchen hütet euch“ zu beschränken, sowie die Kosten ganz erheblich herabzusetzen, auf etwa 200 Franken.

Nach dem Staatsanwalt ergriffen die beiden Vertreter der jüdischen Nebenkläger das Wort. Sie müßten in ihren Ausführungen zugeben, daß die Anwendung des Bernischen Schlußurteils auf die Protokolle nur im Wege einer sehr weitgehenden Auslegung möglich sei. Ein Anwalt vertrat die billigen Absichten frampschäft nachzuweisen, daß Substant und Substantien nichts miteinander zu tun hätten.

Nach dem Schlußwort des Staatsanwaltes wurde die Verhandlung geschlossen. Die Urteilsverkündung ist auf den nächsten Montagnamstag anberaumt worden.

Gauleiter Sprenger sprach in Kopenhagen.

Vortrag vor der Deutsch-Dänischen Gesellschaft.

Kopenhagen, 27. Okt. Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger sprach am Mittwoch vor Mitgliedern der Deutsch-Dänischen Gesellschaft in Kopenhagen, denen er ein umfassendes Bild des Aufbaues im nationalsozialistischen Deutschland gab. Nachdem er die allgemeinen Maßnahmen auf allen Gebieten unseres Lebens umfassen hatte, wandte er sich besonders den Maßnahmen zu, die der Sicherstellung unserer Ernährung durch Sicherung des deutschen Bauernstandes und Verbreiterung der Ernährungsgrundlage dienen. Neben dem Einlaß neuer Bearbeitungsmethoden, die die Intensivierung der Bodenbenutzung ermöglichen, kommt der Schaffung neuen Bodens größte Bedeutung zu. An den Beispielen des Meliorations- und Arbeitsprogramms der heftigsten Landesregierung, in dessen Verlauf in den letzten

Jahren mehrere neue Erhöföbörfer im Niederrhein geschaffen wurden, und an dem Schmalsturm über Niederrhein zeigte der Gauleiter die großen Erfolge auf, die im ganzen Deutschen Reich zu verzeichnen sind.

Reichsminister Kerrl mißbilligt aufs schärfste das Verhalten des Landesbischofs Barm.

Berlin, 27. Okt. Der Reichs- und Preussische Minister für kirchliche Angelegenheiten hat an den Landesbischof D. Barm in Stuttgart wegen des folgenden Schreibens gerichtet: „Der Evangelische Oberkirchenrat in Stuttgart hat unter dem 7. September 1937 an alle nachgeordneten Dienststellen einen Kundentag betreffend Teilnahme an Allianzveranstaltungen herausgegeben, in dem es u. a. wie folgt heißt:

Die bekannte, durch die Presse verbreitete Erklärung, die Bischof Kelle als Vertreter der Deutschen Methodisten in Oxford über die kirchliche Lage in Deutschland abgegeben hat, mußte von der gesamten Bekennenden Kirche als bedauerliche Verkennung der tatsächlichen Lage verstanden werden. So lange keine ausreichende Richtigstellung erfolgt, ist es um der Wahrheit und Ehre willen geboten, daß die Geistlichen und die Kreise der Bekennenden Kirche sich von gemeinsamen Veranstaltungen mit Vertretern der Bistümlichen Methodistenkirche fernhalten.

Ich stelle fest, daß der Evangelische Oberkirchenrat, der gleichzeitig behauptet, für die gesamte Bekennende Kirche zu sprechen, mit dieser Erklärung einen zurechtzulegenden Mann, der in vorbildlicher Weise böswilligen Verleumdungen seines Vaterlandes entgegengetreten ist, völlig ungetreuerweise diffamiert. Mit dieser Erklärung stellen sich sowohl der Evangelische Oberkirchenrat wie auch die Bekennende Kirche an die Seite der ausgesprochenen Feinde des Deutschen Reiches und unterstützen sie im Kampfe gegen das eigene Vaterland. Ein derartiges Verhalten kann nicht hingehen lassen, ohne es auf das schärfste zu mißbilligen. gez.: Kerrl.“

Am 3. November 1937, vormittags 10 Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, I. Stock, Zimmer Nr. 61, das in Wiesbaden, Sonnenberger Straße 64, belegene Wohnhaus u. a. mangelsweiser bezeugt.

Billiger Sonderzug nach Berlin.

Vom Samstag, den 6. Nov. d. J., verkehrt ein Verwaltungssonderzug 2. und 3. Klasse mit 50 % Fahrpreisermäßigung nach Wiesbaden Hbf. nach Berlin, Anhalter Bahnhof, Wiesbaden Hbf. ab 8.43 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt am Mittwoch, den 10. November d. J., Berlin, Anhalter Bahnhof ab 13.32 Uhr. Wiesbaden Hbf. ab 22.15 Uhr. Die Zeitdauer auf der Fahrt haben Gelegenheit zu ermäßigtem Preise die „Internationale Jugendbewegung“ in Berlin zu besuchen, die in ihrer Art die größte Ausstellung der Welt werden wird. Der ermäßigte Fahrpreis beträgt für eine und Rückfahrt ab Wiesbaden Hbf. in der 2. Klasse 34 RM, in der 3. Klasse 23.50 RM. Rückfahrt für Zimmerbelegungen sind bei den Ausgabestellen und amtl. Reisebüros erhältlich. Ausreichende Prospektmaterialien werden bei allen Ausgabestellen kostenlos abgegeben. S. a. Auskünfte auf allen Bahnhöfen u. a. Der Sonderzug wird aus besonders bequemem Durchgangswagen 2. und 3. Klasse gebildet. Mainz, den 28. Oktober 1937. Reichsbahndirektion Mainz.

Riischee-Abgüsse

Husten Sie?

Dann zu Brosinsky in die Bahnhof-Drogerie! Hier finden Sie die bewährten Linderungsmittel. Bahnhofstr. 13, Fernspr. 24944

Nerven und Herz

Kräftigung, gesunden Schlaf

aus Pflanz und Kräutern. Rein natürlich und unschädlich. Halbe Fl. M. 2,- Original Fl. M. 3,-

Prospekte und Proben kostenlos in den Wiesbadener Reformhäusern: Reform- und Kräuterhaus MEYER, Rheinstraße 71. Kellers Reformhaus S. KELLER u. L. FISCHER, Faulbrunnstr. 13. Salus Reformhaus J. BORST, Friedrichstraße 18. Reformhaus Freude, E. MATTHE, Sedanstraße 13.

Achtung!

Eine Wohlfahrt für die Füße ist unser

Fußlaufband „Rekord“

mit beweglicher Einlage. DRGM. Besichtigung u. Verkauf zur Andreasmarkt-Vorführung. Nettelbeckstraße. Achten Sie auf den Namen Kleitzmann's Fußlaufband.

Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich

H. Maus

Messerschmiedemeister schleift alles Friedrichstraße 55

Freibank-Versicherung

Wiesbaden. Freitag, den 29. Oktober 1937. R. R. 901-1000 u. 13-14 Uhr. „ „ 1001-1100 „ 14-15 „ „ 1101-1200 „ 15-16 „ Samstag, den 30. Oktober 1937. R. R. 1201-1300 von 7-8 Uhr. Stadt. Schlachthof-Verwaltung. Wiesbaden.

Auto-Verleih

nur die neuesten Modelle! Loyal. Bahnhofstr. 27, Tel. 22988

Möbel-Urban

hält das Geschäft am Sonntag, 31. Oktober, v. 2-6 Uhr geöffnet

Möbel-Urban

Thaunusstraße 43. Ehesstandslohn. Lieferant des Beamtenbundes!

Gierbefälle in Wiesbaden

Str. Kohl, 46 Jahre. Dokheimer Straße 109. Heinrich St. 59 J. Balder, 58. Adolf Gerlach, 52 J. Goebenstr. 3. Wilhelm Derr, 72 J. Bismarckstr. 31. Gustav Holt, 44 J. R. Dokheimer.



Kehraus-Rennen 1937

Frankfurt a. M. -Niederrad. Sonntag, den 31. Oktober, Beginn 13 Uhr. 7 Flach- und Hindernis-Rennen. Rennen für Wehrmacht, SA. und SS. Amateur-Reiten. Parforce-Jagd des Kavallerie-Regiments 6, Darmstadt, über 6000 Meter. Preise der Plätze ohne Sportprossen: ab 70 % Vorverkauf an den bekannten Stellen. Frankfurter Rennverein e. V.

Familien-Druckfaden

L. Scheinberg'sche Buchdruckerei. jeder Art in kürzester Zeit. Wiesbadener Tagblatt

Am Mittwochnacht 1 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Kriegsgleiden mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Adolf Gerlach

im Alter von 52 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Margaretha Gerlach. Wiesbaden (Goebenstr. 3), den 28. Oktober 1937.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. Oktober, vormittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt. — Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verboten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unsrer lieben Entschlafenen

Frau Katharina Schneider

sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank der Neupostlichen Gemeinde für die tröstlichen Worte des Bezirks-Eisten und den herrlichen Gesang.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode unsrer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

August Dauser.

Wiesbaden, Jahnstraße 12.

Wilhelm Dörr

Demenschneider

Im 73. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Auguste Dörr, geb. Nicolai. Kinder und Enkelkinder.

Wiesbaden, Worms, Saarbrücken, den 27. Oktober 1937. Bismarckring 31

Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. Oktober 1937, nachmittags 2.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Viele und innige Anteilnahme ist mir in meiner Trauer entgegengebracht worden. Allen meinen herzlichsten Dank.

Frau Martha Göttel

geb. Buschmann.

Wiesbaden, im Oktober 1937. Weiststraße 18

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief infolge eines Schlaganfalles mein innigstgeliebter Mann und herzensguter Bruder

Herr Heinrich Hinz

im Alter von 59 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Anny Hinz, geb. Lietzmann.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1937. Waldstraße 38

Die Beerdigung findet auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen wird herzlich gebeten absehen zu wollen.

Nach kurzem schwerem Leiden verschied heute früh in Gott unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Karl Kilian III.

Land- und Gastwirt

im 74. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Familie Wilhelm Kilian. Familie Emil Kilian. Familie Adolf Kilian.

Wiesb.-Heßloch, den 28. Oktober 1937.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Sport und Spiel.

Jetzt die Motorräder.

Reichsautobahn hilft Rekorde brechen.

Rosemeyer, Winkler und Kluge.

Die DRS hat Wetterglück: Drei Tage währte nun schon die internationale Rekordwoche auf der Reichsautobahn bei Frankfurt a. M. und immer (von wenigen Ausnahmen abgesehen) waren die meteorologischen Voraussetzungen für erfolgreiche Rekordfahrten geeignet. Diese Tatsache im Verein mit den wirklich phantastischen Leistungen unserer Wagen und Motorräder hat auch dazu beigetragen, daß das Publikum sich in heiligem Maße interessiert.

Sportlich erfüllte auch der dritte Tag wieder alle Erwartungen. Vornweg genannt werden muß der bereits



Wie ein Bienenkopf

steht die Stirnseite des neuen, halboffenen Stromlinienmodells der 200er DRS, aus der sich zur Zeit auf der Reichsautobahn bei Frankfurt auf Rekordjagd befindet. (Weißbild, Jander, A.)

gelingen gemeldet wurde Weltrekord Bernd Rosemeyers über die halboffene Reile mit 223,175 Stdm. der zugleich auch internationaler Rekord der Klasse B (5000 bis 8000 ccm) darstellt. Rosemeyer benutzte diesmal nicht wie tags zuvor den Wagen mit der Grand-Priz-Karosserie, sondern den wesentlich schwereren Stromlinien. Unheimlich sind die Kräfte, die beim Start auf die Reilen wirken, das sah man deutlich an der 24 Meter langen schwarzen Startspur, die Bernd auf das helle Betonband legte. Der neue Reilems-Weltrekord ist natürlich auch internationaler Rekord der Klasse B (5000 bis 8000 ccm).

Anschließend verbesserte Rosemeyer die von ihm selbst gehaltenen internationalen Rekorde der Klasse C (3 bis 5 Liter) über 5 km, 5 Meilen und 10 km mit fliegendem Start und brachte auch den über 10 Meilen in seinen Besitz.

den seit 1933 der Amerikaner Gary auf Union-Spezial innehatte. Mit 340,881 Stdm. übertraf Rosemeyer den Rekord des Amerikaners um 105 Stdm. Schon am späten Nachmittag fuhr dann Rosemeyer noch einmal in den kleinen Auto-Union, um die Rekorde Karacostas über liegenden Kilometer und Meile anzugehen und sich damit in den Besitz aller Kurzstreckenrekorde der Klasse C zu setzen. Das Vorhaben gelang an Anhebel. Über den Kilometer wurde der Schnitt auf 169,811 geschraubt, und über die Meile steht die neue Marke nunmehr auf 199,304 Stdm.

Wie phantastisch übrigens der Luftdruck des in höchster Fahrt vorbeistreichenden Auto-Union-Rekordwagens ist, geht aus der Tatsache hervor, daß die Reilehenden (bei einem Abstand von drei Metern) von ihm wie von einem Schlag getroffen werden.

Weltrekord der Auto-DRS in zwei Stunden.

Ein wahres Meisterstück vollbrachte der Rennstall der Auto-Union-DRS mit seinen 175 ccm- und 250 ccm-Motorrädern. Binnen zwei Stunden hatten Winkler und der deutsche Meister C. Kluge acht neue Weltrekorde aufgestellt und damit alle Weltleistungen der Kurzstrecken in der kleinen und leichten Klasse an sich gerissen. Die Maschinen wurden im Gegenlicht zu den Probefahrten am Dienstag diesmal nicht als Stromlinien-Limousinen gefahren, da die Fahrer

Hohe Auszeichnung Wiesbadener Sportler.

Otto Adam und Hym. Hag vom Führer empfangen.

Anlässlich des 50. Geburtstages des Reichsportführers von Thammer-Ofen hat bekanntlich hervorragende deutsche Sportler und Sportlerinnen vom Führer empfangen und beglückwünscht worden. Wie jetzt bekannt wird, hatte auch der Wiesbadener Olympiasieger der Leichtathletik, Otto Adam, die höchst ehrenvolle Einladung von der Reichsfanzlei erhalten, ebenso der 2. Olympiasieger im Schnellfeuer-Biathlon, Hym. Hag, der seit einem Jahre in Wiesbaden wohnt. Den Olympiasiegern wurde das Bild des Führers mit eigenhändiger Unterschrift überreicht. „Ein fabelhaftes Geschenk“, schreibt uns Otto Adam, beglückwünscht von seinem neuesten Berliner Erlebnis.

Tüchtiger Schwimmer-Nachwuchs.

Wili Knorr (Wassersportverein 1921 W.-Schierstein), Deutsches im 100-Meter-Kraul.

Alljährlich stellt das Reichsschwimmteam zu Ende der Freizeitsaison eine Liste der deutschen Schwimmleistungen (Einschwimmer und Mannschaften) für Vereine ohne Winterbad auf. Aus den nun vorliegenden Ergebnissen des Jahres 1937 ist ersichtlich, daß die Zeiten des Vorjahres in fast allen Disziplinen unterboten wurden. Besonders auffällig ist dies bei den Jugendlichen. Hier zeigt sich der Erfolg einer guten Breitenarbeit, der die Nachwuchsfrage im deutschen Schwimmsport nicht problematisch erscheinen läßt. Erstreulicherweise haben auch hiesige Schwimmvereine und Einzelschwimmerinnen ein Wortchen mitzureden. So wurde in der Gruppe B (Jungen, 100-Meter-Kraul) Wili Knorr (WSV 1921 W.-Schierstein) Deutscher. Sie legte die Strecke in 1:19,2 Min. vor Jintel-Worms (1:19,5) zurück. Im 100-Meter-Fürden-Schwimmen belegte die ausgezeichnete Schwimmerin hinter Bindemann-Delmenhorst und Herberichs mit 1:38,9 Min. den 3. Platz. Die Liste der 20 besten deutschen Jugendlichenmänner zeigt Wili Knorr an der sehr ehrenvollen 7. Stelle. Die bis jetzt ge-

besuch dieses deutschen Festes durchgeführt. Verantwortlich für diese zeichnet die Ortsgruppe des Deutschen Reichsbundes für Wasserfahrten, dessen Führer, Stadtrat Dr. Richard Kahlbach, die Führer aller hiesigen Turn- und Sportvereine am Mittwoch zu einer Sonderabteilung zusammenriefen hatte. Eröffnet wird diese Werbung mit einem Film „u. u. Werbepostkarte bereits in der kommenden Woche. In dem Film wird der Reichsportführer vor dem Vortrage des von der Stadt Breslau entworfenen Redners sprechen und eindringlich die Wichtigkeit aller vorbereitenden Maßnahmen für das 16. Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938 vor Augen führen. Dann folgt ein Film, der zeigt, was die Feststadt Breslau und das Land Schlesien an kulturellen, architektonischen und natürlichen Schönheiten zu bieten hat und welche herrlichen sportlichen Anlagen für die Durchführung des großen Festes zur Verfügung stehen. Außer den Turn- und Sportvereinen wird auch NSG „Kraft durch Freude“ sich in den Dienst der Sache stellen und die Belegschaften der Betriebe zum Besuche des Werbefilms auffordern.

Breslau ruft!

Werbefilm des DRS zum Deutschen Turn- und Sportfest 1938.

Überall im deutschen Lande regen sich zur Zeit die Ortsgruppen und Vereine des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen und werden für das nächste Jahr in Breslau stattfindende deutsche Turn- und Sportfest, das zu einer einzigartigen und mächtvollen Rundgebung ausgestaltet werden soll. Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen tritt mit diesem Fest einen Beweis für seine wichtige volkspolitische Aufbauarbeit im Dritten Reich an. Neben Tausenden von Auslandsdeutschen wird die gesamte deutsche Turn- und Sportbewegung in jenen Tagen in Breslau zusammenströmen. Jahrelange Sonderzüge werden bei voranschreitender 75. Jahrestagsfeier nach dem deutschen Osten laufen, so daß allen die Gelegenheit geboten wird, dieses einzigartige Fest mitmachen zu können. Auch in Wiesbaden wird eine Werbung für den

Deutsches Theater.

Donnerstag, 28. Okt.: 20.00–22.15: Zum ersten Male: „Schauinspieler.“ Schauspiel in 5 Akten von Roland Schöpp. Stammbuch D. (7. Vorstellung.)

Freitag, 29. Okt.: 19.30–22.15: „Extrablätter.“ Operette in 3 Akten von Nico Dostal. Stammbuch E. (8. Vorstellung.)

Residenz-Theater.

Donnerstag, 28. Okt.: 20.00–22.45: „Die Primanerin.“ Lustspiel in 5 Akten von Sigmund Graf.

Freitag, 29. Okt.: 20.00–22.30: Einmaliges Gastspiel: The English Players. „The Millionaire.“ (The latest play by Bernard Shaw.)

Der Rundfunk.

Reichsender Frankfurt 251/1195.

Freitag, den 29. Oktober 1937.
6.00 Erde schafft das Neue... Morgenprogramm, Gymnastik.
6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetterband.
8.06 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Konzert.

10.00 Schulfunk. 10.30 Hausfrau, hat zu! 10.45 Mutter turnt und spielt mit dem Kind. 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.40 Deutsche Scholle. 12.00 Konzert.

13.00 Zeit, Nachrichten. Wetter, offene Stellen, Nachrichten. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Aus der türkischen Banat-Rufe. 15.00 Welt und Wirtschaft.

15.15 Weizner und Kellermann, die Heimat Grimmscher Märchen. 16.00 Konzert. 18.00 Zeitgeschehen.

19.00 Zeit, Nachrichten. 19.10 Tati, tati, das Hühnchen bläst!

20.00 Festliches Abendkonzert. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30 Tanzmusik. 24.00 Musik.

Brunnen-Kolonnade.

Freitag, 29. Okt.: 11.00: Frühkonzert. Kapelle Karl Bastian. (Kurtarten gültig.)

Kurhaus.

Donnerstag, 28. Okt.: 18.00 großer Kurhausaal: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurtarten gültig.)

Ygurt-Kolonnade

DRS.

Die Übungsstunden der DRS für Grund- und Leistungslehren finden regelmäßig an jedem Freitag von 19.45 bis 20.45 Uhr im Stadt-Schwimmbad, Viktoriastraße, statt.

sich mit diesen erst vertraut machen und außerdem einige Änderungen der aerodynamischen Linienführung vorgenommen werden müssen. Italien und England durch Sumagalli in der kleinen bzw. Dobson in der größeren Klasse hielten die bisherigen Rekorde. Die neuen Rekorde wurden über 5 km und 5 Meilen mit fliegendem, sowie 10 km und 10 Meilen mit liegendem Start gefahren. Winkler und Kluge steuerten die 175-ccm-Maschine und trübte über die 5-Meilen-Strecke zu einer Höchstgeschwindigkeit von 163,127 Stdm. Kluge grösster Durchschnitt (über die 5 km) lag bei 174,03 Stdm.

Die Maschinen machten einen unbeschreiblichen Krach; die durch die Explosionen im Zylinder verursachten Luftwellen wirkten auf die Reilehenden wie elektrische Schläge und erst wenn der Fahrer schon Kilometerweit entfernt war, konnte man am Startplatz wieder sein eigenes Wort vernehmen.

Ein Weltrekord und sieben internationale Klassenrekorde für Wagen, acht Motorrad-Weltrekorde — das war die sportliche Ausbeute des dritten Rekordtages, und wenn man nun nach der ersten Hälfte der Rekordwoche auf die erzielten Leistungen blickt, bekommt man einen wirklich großen Respekt vor der mühseligen Präzisionsarbeit unserer Auto-Industrie und ihrer auf der ganzen Welt geschätzten Reife. Die erste internationale Rekordwoche auf der Reichsautobahn bei Frankfurt a. M. hat sich als ein voller Erfolg erwiesen, das darf man getrost über die „Zwischenbilanz“ schreiben.

zeitigten Erfolge und vor allem das jugendliche Alter der Sportlerin berechneten zu den schönsten Hoffnungen, wenn sie ihr Training mit der gleichen Ausdauer und dem ihr eigenen Ehrgeiz betreibt.

In der Gesamtleistung liegt der WSK W.-Schierstein unter den deutschen Schwimmvereinen an der sehr beachtlichen 8. Stelle. Voriges Jahr noch lag er bei den hundertsten von Konkurrenten an 17. Stelle. Kameradschaftsgeist und fleißiges Training unter ihren Betreuern E. Orloff und A. Meißner brachten den jungen Mannschaften diesen schönen Erfolg.

Mit diesen Leistungen kann sich der hiesige Schwimmsport sehen lassen. Nach einer langen Winterpause werden die Schwimmer und Schwimmerinnen alles daran setzen, nicht nur die diesjährigen Zeiten zu halten, sondern vor allem in den Staffeln noch zu verbessern.

Sport-Rundschau.

Spielfest in der Saar-Pfalz.

Auf Grund einer Anordnung des Gauleiters Bredel zur Verhütung der weiteren Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche ist für den 31. Oktober in der Saar-Pfalz eine allgemeine Wettspielfestspiele verhängt worden. Aus diesem Grund kommen die Wettspielfestspiele des Gaues Südwest R. Saarbrücken — R. Saarbrücken, R. Saarbrücken — R. Saarbrücken nicht zum Austrag. Aus dem gleichen Grunde lagte überaus auch der WSK Saarbrücken das bereits in Wiesbaden angekündigte Privatspiel gegen den Sportverein ab.

Schwimmwettkampf Cewe — Alschin.

Saag, 27. Okt. 10. Partie im Schwimmettwettkampf Cewe — Alschin wurde hier am Dienstagabend gespielt. Alschin, der die meisten Steine führte, gewann nach dem 40. Zuge. Der Stand lautete mithin: Cewe 3½, Alschin 6½ Punkte.

Mar Schmeling wird am 13. Dezember im New Yorker Madison Square Garden gegen den Amerikaner Harry Thomas boxen.

Aus den Vereinen.

35. Stiftungsfest des Turnvereins Waldstraße.

Am Samstagabend, 23. Oktober, fand im Saalbau Schmitz das 35. Stiftungsfest des Turnvereins Waldstraße statt. Der Abend wurde eingeleitet mit einem Vorprogramm von J. Götz: „Dariusch ihr Jungen und ihr Mädchen...“ gesprochen von Dietmar Hans Höfel. Karl König wies in seiner Begrüßungsansprache auf den Wert der Leibesübungen für jung und alt hin. Turnerinnen zeigten Gymnastik, Jungturner Barrenübungen, und die Männer-Kraft, Stab- und Barrenübungen. Darauf folgte die Übung langer jähriger Mitglieder. Für 30-jährige Mitgliedschaft wurden W. Gehardt, H. Eberberger und S. Weber mit der silbernen Vereinsnadel geehrt. Erfolgreiche Jungturner und Turnerinnen erhielten Diplome. Die Frauenabteilung erntete großen Beifall für ihre gut ausgeführten Kautenübungen. Den Abschluß der Vorführungen bildete ein schöner Reigen „Herbstrolen“, getanzt von den Turnerinnen des Vereins. Anschließend spielte die Kapelle zum Tanz auf und hielt mit ihren flotten Weisen Turner und Turnerinnen noch lange in Schwung.

Kurtarten gültig.) 20.00 großer Kurhausaal: Konzert. Leitung: Kapellmeister August Bogt. (Dauer- und Kurtarten gültig.)

Freitag, 29. Okt.: 14.30: Gesellschaftspaziergang nach dem Jagdschloß Blatte. 16.00 im kleinen Kurhausaal: Kaffeekonzert. Kapelle Otto Schilling. (Dauer- und Kurtarten gültig.) 20.00 gr. Kurhausaal: 11. Volkshilfliches Sinfonie-Konzert. Leitung: Kapellmeister August Bogt. Solisten: Irma Jura, Klavier. August Angelberg, Violine. Dirigent: Sinfonisches Kurorchestr. (Dauer- und Kurtarten gültig.)

Wiesbadener Film-Theater.

Walhalla: „Wenn du eine Schwiegermutter hast.“
Thalia: „Die gelbe Flagge.“
Ufa-Palast: „Der Preis mir nichts.“
Film-Palast: „Capitolo.“
Capitol: „Manja Balewitsa.“
Apollo: „Die Landstreicher.“
Pana: „Weiße Gladien.“
Olympia: „Der Jurewitsch.“
Union: „Walgerkrieg.“
Urania: „Weiße Gladien.“

Wien. Wilhelm-Schöner-Museum.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. O. Schiller in Wiesbaden. —

Wie ich meinen theuersten Freunden Bericht senden sollte, sagte sie, ich sollte Casel Richard um des Himmels willen seine Gegrüßtheit in einer Zeitsunde geben. Sie habe nämlich gestern nachmittag ein hübsch eine neue Wohnung anbestellt, sie gleich gemietet und sie alle gefeiert. Richard thut auch mir schon geben.

Darauf bei uns der Stadt leugend, während Casel Richard um Taxer Johann vielleicht schon wieder bei der Heilwunde waren.

1997

Roman von Christoph Walter Drey

(Nachdruck verboten.)

„Ja, es ist schade um ihn“, meinte Bengtson jähzornig. „Er besitzt eine ungewöhnliche Begabung und eine

Der Detektiv erschien sogleich, als der Amtsgerichts-

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]

